

65 JAHRE RAUM FÜR INSPIRATION

# AW

Architektur  
& Wohnen

EXTRAHEFT

AW  
DESIGNER  
des JAHRES  
2022

HEILENDE  
ARCHITEKTUR

Wie Bauwerke unser  
Wohlbefinden steigern

STOFFLICHE  
TAPETEN  
Neue Gewänder  
für die Wand

FREIHEIT  
IN ALTEN GEMÄUERN

Von der Werkshalle bis zum Wasserturm:  
umbauen, gestalten und neu erfinden

F 12,90 €  
P 12,90 €  
Dk 93,95 zł

Berlin 14,90 €  
A 12,90 €  
I 12,90 €

D 3,30 €  
A 10,90 €  
CH 9,30 zł

Architektur & Wohnen  
Ausgabe 1/2022  
Januar / Februar



**Zeuge der Industriearchitektur**  
Eine Allee aus hochgewachsenen mediterranen Kiefern führt zum „Tabacchificio“, in dem rechteckigen Steinbau wurde früher Tabak verarbeitet. Die orangefarbene Fassade ist typisch für landwirtschaftliche Gebäude im Salento.



## KUNST DER VERWANDLUNG

Eine Tabakfabrik der 1930er-Jahre hat sich im süditalienischen Salento reizvoll verwandelt. Hinter der Werksfassade öffnen sich Räume voller Design, Skulpturen und sakraler Atmosphäre

Text JUTTA CHRISTOPH  
Produktion MARTINA HUNGLINGER  
Fotos MADS MOGENSEN

**Wellensammler**

Eine restaurierte alte Holztür verbindet das Hauptschlafzimmer mit dem Bad en suite. Die Holzkommode stammt aus Dubai, das in Öl gemalte Porträt erwarb Giovanni Favilli auf einem Antiquitätenmarkt in Estland. Der aus Lecce stammende Künstler Renzo Bultazzo fertigte die schwarze Schale aus gebranntem Stein.



**Spielfläche für Ikonen**  
Hinter dem gigantischen Fuß „UP7“ aus schwarz lackiertem Polyurethan lockt „Big Mama“ in leuchtendem Rot. Die Skulptur und Sitzmöbel aus der Serie „Up2000“ von Gaetano Pesce (B&B Italia) finden im Querschiff des Gebäudes gebührend Platz und kontrastieren zu den weiß gekalkten Wänden.

**Familienidyll**  
Giovanni und Giugliu Ferrini  
nutzen die umgebende  
Fabrik als Ferienhaus für  
sich und ihre drei Kinder.  
Unter dem Fenster steht  
Töchterchen Alina.



**Zum Abtauchen**  
Über der frei stehenden  
Badewanne züngelt die  
schlangenförmige Vintage-  
Siedelampe „Hébi Snake“  
(Artemide). Ein großes  
Ruder, erstanden in  
einem örtlichen Anti-  
quitätengeschäft, bildet  
das farbliche Pendant.





**F**ast unscheinbar, am Ende einer Kiefernalley, liegt die Masseria Diso und zeigt ihr verblichenes rotes Gesicht. Die Farbe ist eine Anspielung auf die rotbraune Erde Apuliens – und lässt nicht errahnen, was sich hinter der Fassade verbirgt. „Als wir die Fabrikhalle das erste Mal besichtigten und die prächtigen Säulen und Kreuzgewölbe sahen, waren wir beeindruckt“, erinnert sich Giovanni Favilli. Der italienische Diplomat und seine Frau Giang, die aus Vietnam stammt, suchten nach einem Ferienhaus für sich und ihre drei Kinder. Sie hatten gelesen, dass man im Salento reizvolle und im Vergleich zur Toskana noch preiswerte Häuser finden kann. 2013 bekamen sie von einem Freund den Tipp, dass eine ehemalige Tabakfabrik südlich von Lecce zum Verkauf steht. „Wir verliebten uns sofort“, erzählt Giang Favilli, „in das Licht, die Stille und eine Landschaft mit wralten Olivenbäumen.“

Um die Fabrik aus den 1930er-Jahren bewohnbar zu machen, wandte sich das Paar an den

Architekten Raffaele Centonze. Zwei Jahre dauerte der Umbau. Von der Elektrik über die Heizung bis zum Fußboden – alles musste neu gemacht werden. „Die Idee war, den industriellen Look zu erhalten und mit einer Designer-Inneneinrichtung zu kombinieren“, so der Architekt. Die Mauern aus lokalem Tuffstein blieben unangetastet, nur die Rückwand wurde durch Fenster und eine Flügeltür zum Garten geöffnet. So entsteht eine Achse, die von der Einfahrt entlang der Allee zur Eingangstür führt und sich in fast direkter Linie zum neu errichteten Pool fortsetzt. „Die leichten Linien strukturieren den Raum und verleihen ihm gleichzeitig etwas Fließendes“, erklärt der Architekt.

#### Ein Wohnzimmer wie ein Kirchenschiff

„Wir wollten ein offenes, helles und aufgeräumtes Haus, das seine einfache Form bewahrt“, sagt Giovanni Favilli. Ursprünglich umfasste der 1000 Quadratmeter große Grundriss nur wenige sehr große Räume, in denen früher der Tabak gelagert und verarbeitet wurde. „Nach dem Eingriff

**Landhauschemer**  
Die Tabakfabrik ist von einem 1,8 Hektar großen Grundstück umgeben. Die Oliven und die eigenen Sämlinge werden im Herbst geerntet und vor Ort in Öl gepresst. Das Haus wird auch als Ferienunterkunft vermietet. (masseriadisosa.it)



**Kunstvolle Tafeltruden**  
Im Querschiff des Gebäudes versammeln sich Familie und Freunde zum Essen. Die Stühle um den großen Holztisch (Marina Home Interior) sind Vintage-Stücke wie „Tulip“ von Eero Saarinen (Knoll) und „Panton“ von Verner Panton (Vitra). Die gelocherte Kalksteinschale stammt von Bildhauer Renzo Buitazzo, die Schale aus recyceltem Glas von Künstler Massima Maci

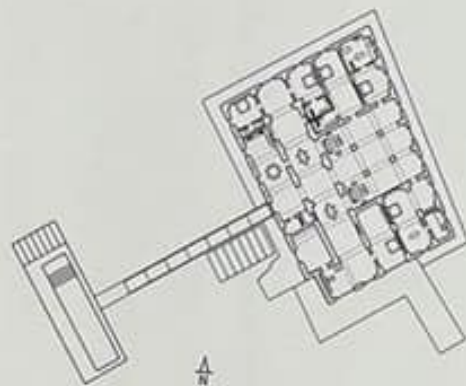
### Tanz der Elemente

Im Wohnbereich mit offenem Kamin treffen zeitgenössische Industriebeleuchtung, eine einfache Holzleiter und Möbel aus der Mitte des 20. Jahrhunderts aufeinander. Blaugrüne Vintage-Sessel „Soriana“ von Tobia Scarpa (Cassina), Leuchte „Naviglio“ von Piero Lissoni (Boffi)



### Bambini

Der Vintage-Hocker „Elio“ stammt von Stacey Duke (Artemide), die weiße Skulptur auf der Kommode von Renzo Buttazzo. Die Leuchte ist ein Sammlerstück.



### Sakraler Bauplan

Der Grundriss ähnelt einem lateinischen Kirchenkreuz. Der Haupteingang öffnet sich zum Mittelschiff und dem 400 Quadratmeter großen Wohnbereich. In der Apsis gegenüber führt eine Tür in den Garten. In den Seitenschiffen sind sechs Schlafräume mit eigenem Bad untergebracht, die Kontinuität der 36 sternförmigen Kreuzgewölbe blieb erhalten. Die Küche befindet sich nördlich der Apsis, im Untergeschoss gibt es einen kleinen Weinkeller sowie Platz für die Haustechnik und ein Kompostiersystem für Abfall. Im Garten legte Architekt Raffaele Centonze mehrere Terrassen an, den langen, schmalen Pool richtete er orthogonal zum Wohngebäude aus.

entspricht seine Struktur einem lateinischen Kreuz mit Hauptschiff, Querschiff und Apsis wie in einer gotischen Kirche“, erklärt Raffaele Centonze. Um das Kreuz herum sind die Schlafzimmer mit ihren Bädern, die Küche und ein Kinosaal angeordnet, die räumliche Kontinuität der 36 sternförmigen Gewölbe blieb erhalten. Das 400 Quadratmeter große Mittelschiff ähnelt mit seinen hohen Bögen und Säulen einer italienischen Dorf-Piazza. Von hier gehen sechs Türen zu den Schlafzimmern ab. Giang Favilli: „Es sieht aus, als führe jede Tür in ein privates Haus.“ Tatsächlich sind die Türen wie typische Eingangstüren gearbeitet – mit eingelassenen Scheiben und Klapppläden wie man sie überall im Salento findet. So behalten die Zimmer ihre Privatsphäre, während die Piazza zum familiären Treffpunkt wird, wo die Kinder ständig herumtollen.

Für den neu gegossenen Fabrikboden ließ Raffaele Centonze Quarzement mit „Polvere di pietra leccese“ mischen, einem Pulver, das in den Steinbrüchen beim Schneiden des Lecceser Kalksteins

anfällt. So erhält das klassische Grau eine strohgelbe Tönung, was den Boden freundlicher erscheinen lässt. Für eine warme Note zwischen den weiß gekalkten Wänden sorgen die gemaserten Hölzer alter Fenster und Türen, die ein Tischler in Ablageflächen, Waschtische und Rahmen für Spiegel verwandelte. Nur die ursprünglichen Holzfenster verschwanden. Fertigungen aus Eisen und Glas ersetzten sie – auch als Gestaltungselement in einer Suite, die mit ihrer durchsichtigen Wand wie das Kontor der ehemaligen Fabrik wirkt. Dazu passend wählten die Besitzer Hängeleuchten mit einem halbkugelförmigen Schirm in schwarz lackiertem Aluminium, designt von Piero Lissoni.

### Kunstobjekte von Ghana bis Apulien

Für die Einrichtung im Haus kombinierten sie zeitgenössisches Design mit Familienstücken und Vintage-Objekten aus der ganzen Welt. „Wir lieben italienisches Pop-Design aus den 70er-Jahren, viele Objekte standen vorher in unseren Wohnungen in Hanoi, New York und Dubai“, erzählt Giovanni

**Eleganter Weitblick**

Flügelüren verbinden die Schlafkammer mit dem Wohnbereich. Die Einrichtung im Hauptschlafzimmer ist eine Sammlung von Vintage-Stücken wie der weiße Sessel „Toga“ (Artemide) oder die Deckenleuchte „Viscontes“ von LIO Design (Flos) und Stehlampe „Sinesa“ von Ernesto Gismondi (Artemide). Das Gemälde, eine Reproduktion von Marchese Sommi, stammt von Tamara de Lempicka.



Foto: Mark Megerson

Favilli. Das Paar hat zudem eine besondere Leidenschaft für Leuchten von Artemide und Flos, die es auf Flohmärkten und bei Ebay erstand. Einige der Möbel entwarf es selbst wie einen Esstisch, den ein befreundeter Schreiner in Indonesien anfertigte. Die Tierskulpturen auf den Tischen und Kommoden stammen von Straßenkünstlern in Ghana, die Skulpturen aus recyceltem Glas und Kalkstein von Künstlern in Apulien. „Wir fühlen uns so wohl hier, dass wir manchmal vergessen rauszugehen“, sagt Giang Favilli. Den großen symmetrischen Hinterhof, in dem früher die Ernte getrocknet wurde, verwandelten sie in eine Grünfläche mit Terrassen und Pool, in dem sich der Himmel reflektiert – heiter und transparent. Das Wasser stammt aus dem eigenen Brunnen, Sonnenkollektoren heizen auch das Wasser fürs Haus. Einmal im Jahr, im Oktober, trifft sich die Familie mit Freunden im Tabacchificio, um die Oliven von den Bäumen zu pflücken und zu goldgelbem Öl zu pressen. „Sich mit Schönen zu umgeben hilft uns, das Schöne auf natürliche Weise zu vermehren“, ist Giovanni Favilli überzeugt. –

**Hausschmuck**  
In der gläsernen Eingangstür spiegelt sich die Einflüsse mit Kolorit. Die Bodenleuchten „Unsal“ aus Messing und Glas von Angela Ardison (artplayfactory) wirken wie Edelsteine, die Besuchern den Weg weisen.



**Der einzige Maßanzug, der nie aus der Mode kommt.**



Gleich informieren unter [#HausCrichton](https://www.instagram.com/HausCrichton) auf [www.baufritz.de](http://www.baufritz.de)



**BAUFRITZ**  
WIR BAUEN GESUNDHEIT